

Haushaltssatzung der Stiftung Heilig-Geist-Spital für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund Art. 63 ff der Gemeindeordnung erlässt die Stiftung Heilig-Geist-Spital Ingolstadt folgende Haushaltssatzung:

§ 1

(1) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan der Stiftung Heilig-Geist-Spital für das Haushaltsjahr 2014 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Ergebnishaushalt mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	657.000,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>1.085.195,00 €</u>
Saldo:	-428.195,00 €

im Finanzhaushalt mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	616.000,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>616.000,00 €</u>
Saldo:	0,00 €

(2) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan der Stiftung van Schoor für das Haushaltsjahr 2014 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Ergebnishaushalt	
mit Gesamtbetrag der Erträge auf	215.000,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>208.000,00 €</u>
Saldo:	7.000,00 €

im Finanzhaushalt mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	50.000,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>50.000,00 €</u>
Saldo:	0,00 €

(3) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan des Altenheimes der Stiftung Heilig-Geist-Spital für das Haushaltsjahr 2014 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Ergebnishaushalt mit Gesamtbetrag der Erträge auf	6.052.500,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>6.364.685,00 €</u>
Saldo:	-312.185,00 €

im Finanzhaushalt mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	283.214,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>283.214,00 €</u>
Saldo:	0,00 €

(4) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus für das Haushaltsjahr 2014 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Ergebnishaushalt mit Gesamtbetrag der Erträge auf	3.010.164,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>3.096.574,00 €</u>
Saldo:	-86.410,00 €

im Finanzhaushalt mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	230.000,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>230.000,00 €</u>
Saldo:	0,00 €

§ 2

- (1) Kreditaufnahmen für Investitionen der Stiftung Heilig-Geist-Spital werden nicht festgesetzt.
- (2) Kreditaufnahmen für Investitionen der Stiftung van Schoor werden nicht festgesetzt.
- (3) Kreditaufnahmen für Investitionen des Altenheimes Heilig-Geist-Spital werden nicht festgesetzt.
- (4) Kreditaufnahmen für Investitionen der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus werden nicht festgesetzt.

§ 3

- (1) Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan der Stiftung Heilig-Geist-Spital werden nicht festgesetzt.
- (2) Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan der Stiftung van Schoor werden nicht festgesetzt.
- (3) Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Altenheimes Heilig-Geist-Spital werden nicht festgesetzt.
- (4) Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus werden nicht festgesetzt.

§ 4

- (1) Der Höchstbetrag des Kassenkredites zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben der Stiftung Heilig-Geist-Spital wird auf 250.000 € festgesetzt
- (2) Kassenkredite für die Stiftung van Schoor werden nicht festgesetzt.
- (3) Der Höchstbetrag des Kassenkredites zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des Altenheim Heilig-Geist-Spital wird auf 250.000 € festgesetzt.
- (4) Der Höchstbetrag des Kassenkredites zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus wird auf 100.000 € festgesetzt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2014 in Kraft.

Ingolstadt, den 06.12.2013

Helmut Chase
Stiftungsreferent

Vorbericht

Die rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Ingolstadt wurde im Jahre 1319 von Kaiser Ludwig errichtet. Verwalten und vertreten wird sie durch die Stadt Ingolstadt. Stiftungszweck ist die Aufnahme, Versorgung und Pflege alter und erwerbsunfähiger Personen und die Unterstützung alter und gebrechlicher Personen, vorrangig Ingolstadt Bürger. Diese Aufgabe verwirklicht die Stiftung durch das Altenheim Heilig-Geist-Spital und die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus. Die Unterstiftung van Schoor wurde im Jahr 2010 aufgrund einer Erbschaft errichtet; sie unterstützt finanziell bedürftige Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheimes und der Pflegeeinrichtung mit Sach- und Geldleistungen.

Die Wirtschafts- und Haushaltsführung richtet sich nach der Gemeindeordnung, der Pflegebuchführungsverordnung, der Verordnung über die Wirtschaftsführung kommunaler Pflegeeinrichtungen sowie handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital, die Stiftung van Schoor, das Altenheim Heilig-Geist-Spital und die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus werden in getrennten Buchhaltungen erfasst. Das Jahresergebnis des Altenheimes und der Pflegeeinrichtung fließen in die Ergebnisrechnung der Stiftung ein; das Jahresergebnis der Stiftung stellt somit den konsolidierten Gesamterfolg dar.

Die Stiftung van Schoor wird ergebnisneutral als Treuhandkapital ausgewiesen.

Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr 2012

Der konsolidierte Jahresverlust aus Stiftung Heilig-Geist-Spital und Altenheim betrug 271.310,68 €:

Jahresüberschuss Stiftung Heilig-Geist-Spital	244.321,63 €
Jahresdefizit Altenheim Heilig-Geist-Spital	<u>-515.632,31 €</u>
Konsolidierter Jahresverlust	-271.310,68 €

Der Jahresverlust kann aus der Gewinnrücklage der Stiftung Heilig-Geist-Spital gedeckt werden:

Gewinnrücklage der Stiftung Heilig-Geist-Spital:	
Stand 01.01.2012	2.567.747,44 €
Jahresverlust 2012	<u>-271.632,31 €</u>
Stand 01.01.2013	2.296.115,13 €

Die Kreditverbindlichkeiten der Stiftung Heilig-Geist-Spital zum 31.12.2012 betragen 4.640.000 €. Sie resultieren aus dem Neubau der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus und werden nach Fertigstellung auf die Pflegeeinrichtung übertragen.

Die Stiftung van Schoor erzielte einen Jahresgewinn in Höhe von 106.009,54 €.

Treuhandkapital Stiftung van Schoor:	
Stand 01.01.2012	3.884.955,64 €
Jahresgewinn 2012	<u>106.009,54 €</u>
Stand 01.01.2013	3.990.965,18 €

Die Stiftung van Schoor hat keine Kreditverbindlichkeiten.

Das Altenheim Heilig-Geist-Spital verfügt zum 31.12.2012 über Kapitalrücklagen in Höhe von 3.215.704,38 €. Aus dem Neubau des Altenheimes im Jahre 1977 bestehen zum 31.12.2012 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.456.081,55 €.

Die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus ging erst am 22.09.2013 in Betrieb.

Überblick 2013

Der Haushalt 2013 der Stiftungen und des Altenheimes Heilig-Geist-Spital wurde am 07.12.2011 vom Stadtrat der Stadt Ingolstadt beschlossen, der Haushalt 2013 der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus am 25.07.2013.

In der Summe aus den Teilergebnissen der Stiftung Heilig-Geist-Spital und des Altenheimes Heilig-Geist-Spital wird für 2013 € ein Jahresdefizit in Höhe von 153.935 € erwartet. Hinzu kommt der prognostizierte Jahresverlust der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus in Höhe von 59.215 €. Die Stiftung van Schoor erzielt einen Jahresüberschuss von 7.000 €.

Stiftung Heilig-Geist-Spital	119.200 €
Altenheim Heilig-Geist-Spital	-273.135 €
Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus	<u>-59.215 €</u>
Konsolidiertes Ergebnis I	-213.150 €
Stiftung van Schoor	7.000 €

Vorausschau 2014

Stiftung Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Die Stiftung erwirtschaftet ihre Erträge aus Mieteinnahmen (622.000 €), und der Kostenbeteiligung der Stadt Ingolstadt an Instandhaltungen am Technischen Rathaus und Benefiziatenhaus (15.000 €) sowie Zinserträgen (20.000 €).

Die Aufwendungen beinhalten Personalkosten für den Bereich Stiftungsverwaltung und Buchhaltung (90.000 €), Gebäudeabschreibung (35.000 €), Wirtschaftsbedarf (11.300 €), bezogenen Leistungen der Stadt Ingolstadt, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft und des Krankenhauszweckverbandes (31.000 €) und der Übernahme des Jahresfehlbetrags des Altenheimes (312.185 €) und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus (86.410 €).

Auch im Jahr 2014 sind die hohen Instandhaltungskosten der stiftungseigenen Immobilien ergebnisbestimmend. Zwei kostenintensive Maßnahmen belasten den Haushalt 2014:

Schönheitsreparaturen Technisches Rathaus	140.000 €
Brandschutzmaßnahmen Technisches Rathaus	<u>352.430 €</u>
	492.430 €

Zuzüglich des laufenden Bauunterhaltes werden Instandhaltungskosten von insgesamt 500.000 € erwartet, die die Stiftung nicht in voller Höhe aus ihren laufenden Einnahmen erwirtschaften kann.

Hinzu kommen die die Jahresfehlbeträge der Einrichtungen von insgesamt 398.595 €, die die Stiftung analog ihres Stiftungszweckes trägt.

Beide Kostenblöcke verursachen ein konsolidiertes Jahresdefizit in Höhe von 428.195 €.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt weist die Investitionstätigkeit der Stiftung Heilig-Geist-Spital im laufenden Jahr aus.

Neben den baulichen Brandschutzmaßnahmen im Technischen Rathaus, die sich in den Instandhaltungskosten niederschlagen, ist auch die Installation einer Brandmeldeanlage geplant. Die Investitionskosten betragen 360.000 €.

Die Investitionen des Altenheimes Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus werden durch Stiftungsmittel in Form einer Kapitaleinlage finanziert, der Kapitaltransfer in Höhe von 256.000 € spiegelt sich im Finanzhaushalt der Stiftung wider. Die einzelnen Investitionsmaßnahmen werden im Haushaltsplan des Altenheims bzw. der Pflegeeinrichtung erläutert.

Finanzplan

Der Finanzplan enthält eine Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und des Ergebnisses des Gesamthaushaltes sowie die geplanten Investitionen der Jahre 201 bis 2018.

Grundlegend für das Erreichen eines positiven, konsolidierten Jahresergebnisses ab 2016 ist der Abschluss der äußerst kostenintensiven, grundlegenden Sanierungsmaßnahmen an den stiftungseigenen Gebäuden, die nicht aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden können, und die Verringerung des Jahresdefizits des Heilig-Geist-Spitals.

Stiftung van Schoor

Ergebnishaushalt

Die Stiftung van Schoor erwirtschaftet ihre Erträge aus Immobilien (Grundstückserträge: 200.000 €) und Geldanlagen (Zinsen und ähnliche Erträge: 15.000 €).

Dem stehen die Grundstücksaufwendungen (50.000 €), Abschreibungen (31.000 €), Wirtschaftsbedarf (7.000 €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (5.000 €) gegenüber, so dass sich ein Budget für Zuwendungen aus Stiftungsmitteln entsprechend dem Stiftungszweck in Höhe von 115.000 € errechnet.

Mit Inbetriebnahme der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus im September 2013 erhöht sich die Zahl der antragsberechtigten Bewohner von 186 auf 266.

Finanzhaushalt, Finanzplan

Es bestehen grundsätzliche Überlegungen, ein unbebautes Grundstück zu verkaufen und damit in den Jahren 2015 und 2016 die Bebauung eines weiteren vorhandenen Grundstücks mit Mietwohnungen zu finanzieren. Damit könnte bislang ertragloses Grundstockvermögen umgewandelt werden. Ersten Schätzungen zufolge würde die Bebauung rund 1.600.000 € kosten, davon könnten 390.000 € anhand des Grundstückverkaufes finanziert werden, 810.000 € aus Fremd- und 400.000 € aus Eigenkapital

Die Projektgenehmigung ist noch nicht vorlagereif, die Zahlen wurden vorab in die Planungen aufgenommen um die Handlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Altenheim Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt des Altenheimes wird bestimmt durch die Belegungsstruktur der Einrichtung, da die Erträge aus den Pflegeleistungen und die Personalkosten abhängig von der Auslastung und dem Unterstützungsbedarf der Bewohner sind.

Die Belegung im Heilig-Geist-Spital wurde bis Herbst 2013 bestimmt durch einen akuten Mangel an Pflegefachkräften am deutschen Arbeitsmarkt. Ausscheidendes Fachpersonal konnte nicht mehr lückenlos ersetzt werden, entsprechend musste auch die Belegung reduziert werden. Die europaweite Fachkraftsuche, die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte mit dem Ziel, ihre Sprachkenntnisse zu fördern und damit ihre Anerkennung in Deutschland zu erreichen, und auch der Einsatz von Honorarkräften wird das Problem des Fachkräftemangels auf Dauer nicht lösen. Die Auslastung wurde deshalb mit 96,5 % kalkuliert.

Auf Basis dieser Entwicklungen wurden Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen in Höhe von 5.932.000 € angesetzt. Zuzüglich der Auflösung von Sonderposten (74.000 €), Erstattungen (34.000 €), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (9.500 €) und Zinsen (2.000 €) errechnen sich Gesamterträge in Höhe von 6.052.500 €.

Der Anteil der Personalkosten (4.225.000 €) an den Gesamtausgaben beträgt 66,38 %. Die Tarifentwicklung und die Anerkennung der Tariflöhne durch die Kostenträger bei der Festsetzung der Heimentgelte hat entscheidende Bedeutung für die Gewinnsituation der Einrichtung. Dies spiegelt sich nun in den Jahresergebnissen nieder.

Der Lebensmittel- und Materialverbrauch bleibt weitgehend stabil.

Ein hohes Niveau erreichen die Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe (236.000 €), bedingt durch die deutlichen Preissteigerungen.

Signifikant ist auch der Anstieg bei den bezogenen Dienstleistungen für den EDV- und Organisationsaufwand Stadt Ingolstadt (60.000 €). Diese Steigerung wird verursacht durch die Einführung der EDV-Dokumentation in der Pflege. Diese Art der Dokumentation ermöglicht eine weitaus schnellere, zielgerichtete und risikobasierte Informationssammlung und -weitergabe und eine effektive Pflegeplanung, was letztlich die Pflegequalität steigert und die Mitarbeiter entlastet. Trotz der hohen Kosten für die Betreuung der Systeme hat sich die Umstellung gelohnt.

In der Summe stehen den Erträgen von 6.052.500 € stehen Aufwendungen in Höhe von 6.364.685 € gegenüber. Der erwartete Fehlbetrag des Altenheimes von 312.185 € wird dem Stiftungszweck entsprechend gedeckt durch die Stiftung.

Finanzhaushalt

Neben den Tilgungsleistungen der Kredite zum Bau des Heilig-Geist-Spitals im Jahr 1977 in Höhe von 37.214 € sind Ersatzbeschaffungen für veraltetes oder defektes Inventar in Höhe von 246.000 € vorgesehen:

Der sukzessive Austausch der Pflegebetten durch Niederflurbetten wird fortgesetzt.

Die jetzige Beleuchtung der Flure und Fluchtwege erreicht eine Stärke von rund 65 Lux, notwendig ist eine Stärke von 200 bis 500 Lux. Die Kosten für das gesamte Haus werden 110.000 € betragen.

Die Lüftungsanlage in der Küche reicht nicht aus, um Wärme und Luftfeuchtigkeit nach außen abzuleiten. Die notwendige zusätzliche Klimaanlage verursacht Kosten in Höhe von 45.000 €.

Finanzplan

Der Finanzplan bildet die Jahre 2014 bis 2018 ab. Erwartet wird in Abhängigkeit der künftigen Auslastung, der Fachkräftesituation und der Anerkennung der tatsächlichen Personalkosten ein Defizit zwischen 271.610 € und 320.150 €.

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital hat ihre Erträge zeitnah zweckentsprechend zu verwenden, um den Status der Gemeinnützigkeit zu erhalten. Dazu trägt sie die Fehlbeträge des Altenheimes.

Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus

Ergebnishaushalt

Die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus wurde am 22.09.2013 in Betrieb genommen, bisher liegen also nur geringfügige Erfahrungswerte zur Belegung und dem Pflegebedarf der Bewohner vor.

Sie bietet insgesamt 80 Pflegeplätze, davon 40 für die allgemeine vollstationäre Pflege und 40 für die beschützende Pflege. Im ersten Schritt wurden 76 Bewohnerinnen und Bewohner des bisherigen Altstadtzentrums übernommen und nachrangig externe Interessenten aufgenommen, aktuell ist die Einrichtung zu 100 % ausgelastet, weitere Nachfragen liegen vor.

Die Erträge wurden kalkuliert mit einer Auslastung von 97 % und den mit den Kostenträgern verhandelten Entgelten:

Pflegestufe	Tagessatz allgemeine vollstationäre Pflege(EZ)	Tagessatz beschützende Pflege (EZ)
Stufe 0	70,21 €	74,67 €
Stufe 1	92,98 €	97,50 €
Stufe 2	106,73 €	110,60 €
Stufe 3	117,04 €	117,04 €

Die höheren Entgelte im beschützenden Bereich resultieren aus einem intensiveren Pflegepersonaleinsatz in den gerontopsychiatrischen Einheiten.

Diese Entgelte wurden, wie bereits im Haushaltsplan 2013 erläutert, nicht kostendeckend kalkuliert, um den baukostenbedingten Kostensprung vom Altstadtzentrum in die neue Einrichtung bewohnerverträglich abzufedern. Auch soll in der neuen Einrichtung der Satzungszweck der Stiftung Heilig-Geist-Spital verwirklicht werden und die Bewohner in den Genuss niedriger, bezuschusster Entgelte kommen.

Auf dieser Kalkulationsbasis werden Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen erwartet in Höhe von 2.970.000 €, zuzüglich den Erstattungen (2.500 €) Erträge aus Vermietung von Tiefgaragenstellplätzen (30.000 €) und Zinserträgen (200 €) errechnen sich Gesamterträge von 3.010.164 €.

Die Aufwendungen werden in erster Linie bestimmt durch die Personalkosten in Höhe von 1.845.500 € und der Speisenversorgung durch das Klinikum Ingolstadt (450.000 €). Hinzu kommen bezogene Dienstleistungen für die Haustechnik (38.000 €) und die Personalverwaltung (32.000 €), ebenfalls durch das Klinikum Ingolstadt, sowie für die EDV-Betreuung durch die Stadt Ingolstadt (18.750 €).

Die Abschreibungen werden mit 221.500 € angesetzt, die Zinsbelastung für die Baufinanzierung mit 190.000 €.

Die Summe aller Aufwendungen beträgt 3.096.574 €, insgesamt wird ein Jahresdefizit von 86.410 € erwartet.

Finanzhaushalt

Alle erkennbaren notwendigen Investitionen wurden im Rahmen der Herstellungskosten erfasst. Im laufenden Wirtschaftsjahr wurden neu eingestellt 30.000 €, davon 20.000 € für die Beschaffung von EDV-Hardware für die Pflege zur Umstellung der Dokumentation von Papier auf Computer und 10.000 € für unvorhergesehenen Investitionsbedarf.

Die jährliche Tilgungsleistung für die Baudarlehen beträgt 220.000 €.

Finanzplan

Angesichts der geringen Erfahrungswerte zum tatsächlichen Betrieb ist eine Aussage über die kommenden 5 Jahre nur bedingt aussagekräftig.

Die Erträge und Aufwendungen wurden fortgeschrieben, größere Investitionsaufwendungen sind nicht zu erwarten.

Stellenplan

Das Personal der Stiftung wurde zum 01.01.2007 von der Stadt Ingolstadt auf die Stiftung übertragen und der bisher im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Ingolstadt verabschiedete Stellenplan dem Haushaltsplan der Stiftung angegliedert.

Der Stellenplan umfasst alle Planstellen und Beschäftigten, sowohl für die Stiftungsverwaltung selbst als auch für das Altenheim Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus, und wurde mit Inbetriebnahme des Anna-Ponschab-Hauses entsprechend ergänzt.

Der Stellenplan weist 168 Vollzeit – und Teilzeitstellen ausschließlich für Tarifbeschäftigte aus. Hinzu kommen 8 Ausbildungsplätze für Altenpfleger/innen. Die Besetzung der Stellen erfolgt in unterschiedlichsten Arbeitszeitmodellen und entsprechend den mit den Kostenträgern vereinbarten Personalschlüsseln: in Verwaltung und Hauswirtschaft abhängig von der Anzahl der Bewohner, in der Pflege abhängig von deren Pflegebedarf bzw. Pflegestufe.

